

## INTERNATIONALER FRAUENTAG: AUF DEM LANGEN MARSCH ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

Oskar Weggel

Am 8. März wurde in der VRCh - wie jedes Jahr mit immer größerem Aufwand - der Internationale Frauentag gefeiert, bei dem die üblichen Emanzipations- und Gleichheitspostulate erneut erhoben wurden. Vor allem stand der Festtag diesmal - wie nicht anders zu erwarten - ganz im Zeichen der Anti-Lin-und-Anti-Konfuzius-Kampagne. Bevor darüber Näheres auszuführen ist, sei die Frage gestellt, ob sich die Stellung der Frau gegenüber dem Vorjahr in den politischen Spitzengremien verbessert hat.

Methodisch ist dazu anzumerken, daß hier lediglich quantitative Kriterien angelegt werden können. Es soll also untersucht werden, inwieweit Frauen jeweils an führenden Organisationen der VRCh beteiligt sind. Denn nur wenn hier eine "adäquate" Parität zwischen Männern und Frauen hergestellt ist, kann wirklich von Gleichberechtigung gesprochen werden. Der Vergleich zwischen den Jahren 1974 und 1973 ist auch deshalb angebracht, weil inzwischen die wichtigsten Massenorganisationen auf Provinzebene wiederaufgebaut, vor allem aber der X. Parteitag einberufen und daraufhin ein neues Politbüro sowie ein neues ZK bestellt wurde.

### a. PARTIZIPATION AM POLITBÜRO

Die Mitgliederzahl im Politbüro des X. ZK hat sich gegenüber dem IX. ZK nicht verändert. Sie beläuft sich nach wie vor auf 21 Vollmitglieder und 4 Kandidaten. Beiden Gremien gehörten und gehören je zwei Frauen an, allerdings mit dem Unterschied, daß im IX. Politbüro noch beide Frauen Vollmitglieder waren, während heute nur noch eine Vollmitglied ist (Chiang Ch'ing, die Ehefrau Maos). Die andere konnte es nur zur Kandidatin bringen. Insofern ist also hier eine leichte Verschlechterung der weiblichen Positionen eingetreten.

Zu erwähnen ist ferner, daß im Ständigen Ausschuß des Politbüros immer noch keine Frau Platz gefunden hat, obwohl er im X. ZK von 5 auf 9 Mitglieder angewachsen ist.

### b. ZENTRALE KOMITEE, VOLLMITGLIEDER

Beim IX. ZK waren 14 von 170 Vollmitgliedern Frauen, also 8 %, im X. ZK sind es 20 von 195, also nur noch 6 % (1).

### c. KANDIDATEN DES ZK

1973 (IX. ZK): 10 Frauen bei 109 Kandidaten (=9 %) (2). 1974 (X. ZK): 21 aus 124, also 17 % (3). Hier ist also eine deutliche Verbesserung festzustellen.

### d. PROVINZ-PARTEIAUSSCHÜSSE

Insgesamt haben es hier 7 Frauen zu einer Stellung im innersten Kreis der 29 Provinz-Parteigremien bringen können (Definition: Der innerste Kreis umfaßt den Ersten Sekretär, den Zweiten Sekretär, den Sekretär, den Stellvertretenden Sekretär oder die Mitgliedschaft im Ständigen Komitee), und zwar in den Provinzen Honan, Hopei, Liaoning, Ninghsia, Peking, Shanghai, Shansi, Shensi, Tibet, Tientsin. Allerdings muß hier gleich hinzugefügt werden, daß es keine dieser Frauen bis zum Ersten oder Zweiten Sekretär

gebracht hat. Die Mehrheit von ihnen setzt erst beim Stellvertretenden Sekretär ein oder hat eine Mitgliedschaft im Ständigen Komitee des Provinz-Parteiausschusses. Insgesamt sind also hier 10 Frauen aus einer Gesamtzahl von 272 Mitgliedern der innersten Provinzführung zu nennen (=4%), während es 1973 sieben aus 199 Mitgliedern waren (= rd. 5%).

Sollte man außerdem die Tatsache unerwähnt lassen, daß 19 von 29 Einheiten auf Provinzebene überhaupt keine Frau in ihr Führungsgremium aufgenommen haben?!

### e. PROVINZ-REVOLUTIONSKOMITEES

Hier ergibt sich eine ähnliche Situation wie bei den Parteiausschüssen (4).

### f. MASSENORGANISATIONEN

Wesentlich positiver ist das Bild, wenn man die Beteiligung der Frauen an den neu aufgebauten Massenorganisationen ins Auge faßt.

- Was die Gewerkschaften anbelangt, so nimmt eine Frau in der Provinz Chekiang sogar den Vorsitz der Provinz-Gewerkschaft ein!

Es erübrigt sich, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Funktionäre in den provinziellen Frauenverbänden selbstverständlich nur von Frauen gestellt werden. Um das weibliche Gewicht bei den übrigen Organisationen auszuloten, sind hier die Gewerkschaften, die Kommunistische Jugendliga und die Bauernverbände heranzuziehen. Hierbei soll in der Weise vorgegangen werden, daß zunächst - nach Provinzen geordnet - die Funktionäre sämtlicher Massenorganisationen (mit Ausnahme des Frauenverbandes) aufgezählt und sodann der Anteil der Frauen an der jeweiligen Organisation hervorgehoben wird.

(NB: Die nachfolgenden Zahlenangaben zu den neu aufgebauten Massenorganisationen stammen aus Tabellen, die Wolfgang Bartke im Zusammenhang mit einem geplanten Buch über das Massenorganisationswesen der VRCh erstellt hat. Dieses Buch wird voraussichtlich Ende 1974 erscheinen).

Anhui:	21	Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
		Gewerkschaften: 2 Stellv. Vorsitzende
		KJL: 1 Sekretärin
		Bauernverband: 2 Stellv. Vorsitzende
Chekiang:	18	Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
		Gewerkschaften: 1 Erste Vorsitzende u.
		1 Stellv. Vorsitzende
		KJL: 1 Sekretärin
		Bauernverband: kein weibl. Funktionär
Chinghai:	12	Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
		Gewerkschaften: kein weibl. Funktionär
		KJL: 2 Stellv. Sekretäre
		Bauernverband: kein weibl. Funktionär
Fukien:	11	Spitzenfunktionäre, davon Frauen:

	Gewerkschaften: k.weibl.Funktionär	Kueichou:	10 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	KJL: 1 Sekretärin und		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
	1 Stellv.Sekretärin		KJL: 2 Stellv.Sekretärinnen
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Heilungkiang:	14 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Liaoning:	9 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
	KJL: 2 Stellv.Vorsitzende		KJL: 1 Sekretärin
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Honan:	10 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Ninghsia:	7 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende		Gewerkschaften: k.weibl.Funktionär
	KJL: k.weibl.Funktionär		KJL: 1 Sekretärin
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Hopei:	12 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Peking:	15 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: k.weibl.Funktionär		Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende
	KJL: 3 Stellv.Sekretäre		KJL: 1 Sekretärin,
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		1 Stellv.Sekretärin
Hunan:	23 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:		Bauernverband: k.weibl.Mitglieder
	Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende	Shanghai:	9 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	KJL: 1 Sekretärin,		Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende
	3 Stellv.Sekretärinnen		KJL: k.weibl.Funktionär
	Bauernverband: 1 Stellv.Vorsitzende		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Hupei:	22 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Shansi:	10 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
	KJL: 1 Sekretärin,		KJL: 1 Sekretärin,
	2 Stellv.Sekretärinnen		1 Stellv.Sekretärin
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Innere Mongolei:	13 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Shantung:	12 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
	KJL: 2 Sekretärinnen		KJL: 1 Sekretärin,
	1 Stellv.Sekretärin		1 Stellv.Sekretärin
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Bauernverband: k.weibl.Funktionär
Kansu:	14 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	Sinkiang:	13 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende		Gewerkschaften: k.weibl.Funktionär
	KJL: 3 Sekretärinnen,		KJL: 2 Stellv.Sekretärinnen
	1 Stellv.Sekretärin	Szechuan:	10 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Gewerkschaften: k.weibl.Funktionär
Kiangsi:	15 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:		KJL: 2 Sekretärinnen,
	Gewerkschaften: 3 Stellv.Vorsitzende		1 Stellv.Sekretärin
	KJL: 2 Stellv.Sekretärinnen	Tibet:	6 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
Kiangsu:	18 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:		KJL: k.weibl.Funktionär
	Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende	Tienchin:	14 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	KJL: 3 Stellv.Sekretärinnen		Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende
	Bauernverband: 2 Stellv.Vorsitzende		KJL: 1 Sekretärin,
Kirin:	14 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:		1 Stellv.Sekretärin
	Gewerkschaften: 3 Stellv.Vorsitzende	Yünnan:	18 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:
	KJL: 1 Sekretärin,		Gewerkschaften: 2 Stellv.Vorsitzende
	1 Stellv.Sekretärin		KJL: 1 Sekretärin,
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär		2 Stellv.Sekretärinnen
Kuangsi:	12 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:		
	Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende	Bei den Bauernverbänden ist freilich zu beachten, daß ein	
	KJL: k.weibl.Funktionär	Teil dieser Massenorganisationen in den Provinzen z.Zt.	
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär	noch nicht errichtet ist, hier also noch keine Aufschlüsse-	
Kuangtung:	13 Spitzenfunktionäre, davon Frauen:	lungen vorgenommen werden können.	
	Gewerkschaften: 1 Stellv.Vorsitzende	Immerhin ist der Anteil der Frauen an den Massenorga-	
	KJL: 1 Sekretärin,	nisationen weitaus beachtlicher als in den Spitzengremien	
	2 Stellv.Sekretärinnen	der Partei. Von den insgesamt 387 Spitzenfunktionären	
	Bauernverband: k.weibl.Funktionär	der drei Massenorganisationen (Gewerkschaften, KJL und	
		Bauernverbände) aller Provinzen sind also immerhin 98,	

d.h. 25 %, Frauen.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß das weibliche Element an den Spitzenpositionen nur wenig teilhat, während es in den Massenorganisationen, die ja - wie vor allem die Kommunistische Jugendliga - als Rekrutierungsreservoir gelten, gut vertreten ist. Hier erhebt sich allerdings die Frage, ob mit dem Generationenwechsel jene günstigen Proportionen, wie sie heute in den Massenorganisationen bestehen, auch in die Partei-Spitzenorganisationen übertragen werden.

Soweit also die Frage der Partizipation der Frauen am politischen Entscheidungsprozeß der VRCh.

Nun zu einigen Grundsatzbetrachtungen anläßlich des Internationalen Frauentags. Es wurde oben bereits erwähnt, daß die Emanzipationsfrage in diesem Jahr ganz im Zeichen der Anti-Lin-und-Anti-Konfuzius-Kampagne stand.

Ein Aufsatz von Fu Wen über "Die Doktrin von Konfuzius und Menzius ; der Strick zur Fesselung der Frau" gab den in Peking angestellten Überlegungen besonders prägnanten Ausdruck. Den Angelpunkt bildet ein Ausspruch des Konfuzius: "Mit Weibern und Gemeinen (gemeint sind die Sklaven) ist schwer auszukommen. Ist man freundlich gegen sie, so werden sie unbescheiden. Hält man sie sich fern, so werden sie unzufrieden". Ein weiteres Zitat stammt von Menzius: "Die Frau darf dem Manne nicht widerstreben. Gemäß ihrer Art haben sich die Weiber anzupassen.". Das heiße doch nichts anderes, als daß die Frauen ihren Männern gehorchen müßten und den Wünschen der Männer nicht zuwiderhandeln dürften. Konfuzius und Menzius bewiesen mit solchen Aussprüchen zur Genüge, daß sie Wortführer der reaktionären Kräfte ihrer Zeit waren, welche das Zusammenbrechen des Sklavenhaltersystems zu verteidigen suchten und gegen den sozialen Fortschritt auftraten. Ihre reaktionäre Ansicht über die Stellung der Frau sei Teil ihrer Anschauungen über die menschlichen Beziehungen und die Positionen zwischen verschiedenen Personen in der Sklavenhalterschaft gewesen.

Nun folgt eine Exemplifizierung der Frauenfrage anhand des klassischen von Marx entwickelten Stufenschemas.

In der Sklavenhaltergesellschaft der Shang und der Chou-Dynastie wurde die Sklavenhalterklasse von der Stammesgruppe eines einzigen Clans gebildet und übte ihre Klassenherrschaft durch die Blutsbande des Clans aus. Das patriarchalische System der Klassengesellschaft von damals war die Weiterentwicklung der patrilinearen Stammesordnung zur Zeit der Auflösung der "Urgesellschaft". Ob die menschlichen Beziehungen und der soziale Status eines Menschen der strikten patriarchalischen Rangordnung entsprechen oder nicht, war für die Sklavenhalterklasse eine Frage von Lebenswichtigkeit. Die Politik und Sittenlehre des Konfuzius sollten dazu dienen, die zu seiner Zeit bereits ernstlich bedrohte patriarchalische Rangordnung zu retten und wiederherzustellen. Unter der patriarchalischen Herrschaft, in der die Autorität des Königs und die des Vaters vorherrschten und in deren Bereich sich alles an den männlichen Sklavenhaltern orientierte, waren die Frauen den Männern völlig untergeordnet. So war es selbstverständlich, daß Konfuzius immer wieder die Überlegenheit des Mannes

und die Unterlegenheit der Frau predigte (5).

Mit dem Untergang des Sklavenhaltersystems und dem Sieg des Feudalismus sei die Rolle der Frau nicht wesentlich verändert worden. Die neue Grundherrenklasse habe aus dem Bedürfnis heraus, die autokratische Feudalherrschaft zu konsolidieren, die alte Sittenlehre als Ganzes übernommen. "Auch der Feudalismus war eine Gesellschaft mit patriarchalischer Rangordnung. Die reaktionäre Ansicht über die Unterdrückung der Frau wurde in den feudalen Dynastien gehegt und gepflegt und von den Anhängern des Konfuzius energisch propagiert". Tung Chung-shu (179;104 v.Chr.), ein Vertreter der konfuzianischen Schule in der Westlichen Han-Dynastie habe die reaktionäre Ethik von Konfuzius und Menzius zu "drei Hauptsätzen" zusammengefaßt, die da waren: "Der Kaiser leitet den Minister, der Vater leitet den Sohn, der Mann leitet die Frau".

Diese Leitsätze entsprächen "dem Willen des Himmels". Zuwiderhandlungen kämen einer "Majestätsbeleidigung" gleich, die "vom göttlichen Gesetz nicht geduldet würden". Um die Frauen in Fesseln zu legen, hätten Konfuzius und Menzius die Doktrin von den "Drei Gehorsamkeiten und den Vier Tugenden" (三从四德) festgelegt. Die "Drei Gehorsamkeiten" waren "Gehorsam gegenüber dem Vater und älteren Bruder in der Jugend, Gehorsam gegenüber dem Mann nach der Heirat und Gehorsam gegenüber den Söhnen nach der Verwitwung". Damit sollte die Frau von der Geburt bis zum Tode der Kontrolle des Mannes unterworfen werden. Die "Vier Tugendhaftigkeiten" waren: frauliche Tugendhaftigkeit, d.h. eine Frau mußte ihren Platz in der Welt kennen, sich maßvoll benehmen und gemäß den überlieferten Riten handeln; frauliche Sprache, d.h. eine Frau durfte nicht zuviel reden und sollte sich bemühen, anderen nicht auf die Nerven zu gehen; frauliches Aussehen, d.h. eine Frau mußte bemüht sein, sich schön zu machen, um das andere Geschlecht zu erfreuen; frauliche Hausarbeit, d.h. eine Frau mußte bereit sein, willig alle Hausarbeiten zu verrichten. Mit solchen Maßregeln habe der Konfuzianismus die Frau nach und nach in ein Joch eingespannt, das sie 2000 Jahre lang zum "Objekt von Quälereien und Verfolgungen und damit zu Opfern der überlieferten Riten" gemacht habe.

Die "Vier Stricke" - politische Gewalt, Sippengewalt, religiöse Gewalt und Gattungsgewalt - seien erst von der Kommunistischen Partei zerhauen worden. Im Neuen China seien die Wurzeln für die Unterdrückung und Ausbeutung der werktätigen Frau, nämlich die Herrschaft der Ausbeuterklassen, ausgerissen worden. Auch Liu Shao-ch'i und Lin Piao seien mit ihren Ansichten, daß "die Frauen zurückgeblieben seien" und "keine große Zukunft" hätten, inzwischen entlarvt worden.

Inzwischen sei es den Frauen gelungen, sich selbst zu organisieren. In allen Teilen Chinas werden Kantinen, Kinderkrippen und -gärten sowie andere Einrichtungen gebaut, die Müttern und Kindern zugutekommen, die Familienplanung fördern und die Frau freistellen. Es gilt heute die Forderung, daß Männer und Frauen sich in die Hausarbeit teilen, womit die Frauen von zu vielen und zu schweren Hausarbeiten befreit werden und besser an Politik und Produktion teilnehmen können (6).

1) Vgl. Tabelle C.a. 73/8

2) C.a. 72/5

3) Tabelle C.a. 73/9

4) Vgl. einerseits für 1969 die Tabelle in C.a. 72/9, andererseits für den Zustand, wie er auch 1974 noch im wesentlichen maßgebend ist, die Tabelle in C.a.

73/11

5) PRu 1974 Nr.10 S.17 ff.

6) Zahlreiche Einzelheiten zu solchen Entwicklungen finden sich in dem gerade erschienenen Werk von Claudie Broyelle "Die Hälfte des Himmels - Frauenemanzipation und Kindererziehung in China", Berlin 1973